

Curlinghalle in den Startlöchern



Der erste Schritt ist getan: Die St. Galler Curler spielen vielleicht schon 2010 in einer neuen Halle um Punkte und Siege. Bild: Ralph Ribl

ST.GALLEN. Im Lerchenfeld soll ein Neubau die alte Curlinghalle ersetzen. Geplant sind neu fünf Curling-Bahnen statt deren drei. Der Club hat den Projektierungskredit von 132 000 Franken gutgeheissen, der Bau wird rund 3,4 Millionen Franken kosten.

Ralf Streule

Schon seit Jahren liebäugeln die Curler der Region mit einer neuen Curlinghalle im Lerchenfeld. Die bestehende ist vierzig Jahre alt und entsprechend erneuerungsbedürftig. Das Eis beispielsweise ist oft zu weich und kann im Herbst und Frühling nur bedingt bespielt werden. «Die Isolation der Halle ist ungenügend, die Temperaturen in der Halle sind generell zu hoch», erklärt Ferdinand Flühler, Präsident der Vereinigung Curlinghalle Lerchenfeld. Zudem sei mit den drei Rinks (Curling-Bahnen) die Kapazitätsgrenze längst erreicht. Curling sei in der Region generell im Aufwind – auch dank den Erfolgen des Teams St. Galler Bär. Für Plausch-Curler oder Firmen-Anlässe gebe es daher nur sehr selten Platz in der alten Curlinghalle. Das Potenzial in diesem Bereich sei aber hoch.

Planung: Kredit gesprochen

2009 läuft der Baurechtsvertrag der Curling-Vereinigung mit der Stadt aus. Darum wird mit dem neuen Projekt nun vorwärts gemacht. An der Hauptversammlung der Vereinigung Curlinghalle Lerchenfeld, zu welcher Mitglieder der Curlingclubs St. Gallen, St. Galler Bär, St. Gallen-Sitter und Herisau-Waldstatt gehören, beantragte der Vorstand einen Projektierungskredit von 132 000 Franken für einen Neubau. Der Kredit wurde einstimmig gutgeheissen. Bis im Frühjahr 2009 soll ein Detailprojekt vorliegen, welches an einer Generalversammlung zur Abstimmung gelangen soll.

Der Neubau ist für den bisherigen Standort hinter der neuen Eissporthalle geplant. Die Kosten für das Gebäude schätzt Flühler auf rund 3,4 Millionen Franken. Finanzieren will man die Halle unter anderem mit Sponsorengeldern, Gönnerbeiträgen oder Mitglieder-Darlehen. Das Fremdkapital von der öffentlichen Hand wolle man möglichst tief halten, sagt Flühler. Trotzdem: Auch die Stadt St. Gallen habe «einen namhaften Betrag» in Aussicht gestellt, falls sich der projektierte Neubau in die bestehende Anlage einfüge. Die Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden werde man auch um Unterstützung anfragen.

Grosse Turniere in St. Gallen

Wenn die Halle – vielleicht schon ab Herbst 2010 – steht, möchte man auch Schweizer Meisterschaftsrunden und grössere Turniere nach St. Gallen bringen. Etwas, das auf den drei Rinks derzeit nicht möglich ist. Zudem wolle man die St. Galler Curlinghalle zu einem regionalen Ausbildungszentrum machen, sagt Flühler. Auch für Spitzensportler.

Auch Uzwil baut Curlinghalle

Bemerkenswert ist, dass auch in Uzwil eine neue, teure Curlinghalle mit vier Rinks in Planung ist. Die Vereinigung Curlinghalle Lerchenfeld habe sich überlegt, ob man mit Uzwil etwas Gemeinsames aufbauen könnte, sagt Flühler. «In nützlicher Frist wäre aber kein gemeinsames Projekt realisierbar gewesen. Eine gemeinsame Halle hätte mindestens sechs Rinks gebraucht.» Die Suche nach einem entsprechend grossen Grundstück zwischen St. Gallen und Uzwil habe sich als zu schwierig erwiesen. Flühler ist aber überzeugt, dass beide Hallen rentieren werden.